Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:
„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“
Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Daressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Daressalam 7. März 1914

Erscheint zweimal wöchentlich.

Bezugspreis:
für Daressalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Daressalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28—29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:
für die 5-gespaltene Petitzeile 35 Heller oder 50 Pfg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Daressalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28—29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Daressalam: Zeitung Daressalam.

Jahrgang XVI.

Nr. 20

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

Berliner Telegramme.

Kardinal Dr. Kopp †.

Berlin, 4. März (W. T.). Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp ist gestorben.

Abreise Fürst Wilhelms nach Albanien.

Berlin, 4. März (W. T.). Fürst Wilhelm trat die Reise nach Albanien an.

Bethmann Hollweg in Hamburg.

Berlin, 4. März (W. T.). Der Reichskanzler stattete Hamburg einen zweitägigen Besuch ab.

Reise unserer Flottenabteilung

Berlin, 4. März (W. T.). Die detachierte Division traf in Mar del Plata, in Argentinien, ein.

Bedeutsamer Erlaß des bayerischen Kriegsministers.

Berlin, 4. (W. T.). Der bayerische Kriegsminister gab einen scharfen Erlaß aus über unwürdige Behandlung der Soldaten.

Daressalam in der Etatskommission.

Berlin, 5. März (W. T.). **Die Etatskommission des Reichstags bewilligte M. 700.000.— als Darlehen für die Stadtgemeinde Daressalam.**

Strandung eines Hamburger Dampfers.

Berlin, 5. März (W. T.). Der Hamburger Dampfer „Sansibar“ (Wm. O'Swald & Co.) lief bei Ceuta auf. Spanische Kriegsschiffe leisteten Hilfe. Gefahr für den Dampfer besteht bisher nicht.

Erneute Ablehnung der Ostmarkenzulage.

Berlin, 6. März (W. T.). Der Reichstag lehnte wiederum die Ostmarkenzulage ab.

Verurteilung wegen Beleidigung des Kronprinzen.

Berlin, 6. März (W. T.). Der Schriftsteller Hans Leuß wurde wegen Beleidigung des Kronprinzen zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt.

Auflösung des schwedischen Reichstags.

Berlin, 6. März (W. T.). Der schwedische Reichstag wurde aufgelöst.

Der Stand der Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika. *)

In unserm Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika haben wir zur Zeit noch drei Schlafkrankheitsherde: am Tanganikasee, am Viktoriasee und am Rovuma.

Dieser letztere Herd im Süden hat ein anderers Trypanosoma als Erreger der Krankheit, als es an den beiden zentralafrikanischen Seen dafür in Frage kommt. Das Schlafkrankheits-Trypanosoma am Rovuma kann mit den gewöhnlichen Untersuchungsmethoden nicht von dem gewöhnlich im Wilde vorkommenden Trypanosoma unterschieden werden. Die Schlafkrankheitsfälle im Süden scheinen mehr sporadisch aufzutreten und keinen epidemischen Charakter zu haben. Doch erscheint auch ihnen gegenüber große Vorsicht am Platze, da die Frage noch nicht genügend geklärt ist.

Am Viktoriasee hat die Schlafkrankheitsbekämpfung einen vollen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Die Schlafkrankheit spielt dort keine Rolle mehr, die Zugänge an neuen Erkrankungen sind nur ganz vereinzelt. Zur Kontrolle der bisher mit Schlafkrankheit verseuchten Gebiete sind zwei unter der Leitung von Samitätsunteroffizieren stehende Lager eingerichtet in Utegi im Schiratibezirk und in Kigaramo im Bukobabezirk. Ueber diese Lager hat jetzt nur noch ein inspizierender Arzt die Oberaufsicht. Die Stations- bezw. Regierungsärzte in Bukoba und Muansa stehen, soweit ihre übrigen Dienstgeschäfte das erlauben, für die Arbeiten der Schlafkrankheitsbekämpfung mit zur Verfügung. Das Hauptaugenmerk der Schlafkrankheitsbekämpfung am Viktoriasee ist jetzt darauf gerichtet, daß Neueinschleppungen nicht erfolgen.

Der früher stärkste Schlafkrankheitsherd am Viktoriasee, am Morifluß im Schiratibezirk, in dessen Bereich bis zu 80% der Einwohner einzelner Dorfschaften erkrankten, ist als vollkommen saniert anzusehen, da Neuerkrankungen in letzter Zeit dort nicht mehr vorgekommen sind. Ein zweites großes Vorkommen von Schlafkrankheit war im Bukobabezirk, aber hier handelte es sich durchweg um Leute, die in Uganda infiziert waren. Die Uganda-gängerei wurde daher streng verboten. Sie ist auch nicht mehr notwendig, da mit der sich steigernden wirtschaftlichen Hebung der deutschen Gebiete am Viktoriasee, jetzt wieder durch den projektierten Bahnbau, sich für die Leute lohnende Arbeit genug im Lande selbst findet.

Der zur Zeit größte und gefährlichste Schlafkrankheitsherd liegt am Tanganika. Seine Bekämpfung verdient gerade jetzt, nachdem die Bahn den See erreicht hat, besondere Beachtung. Der Bekämpfung der Seuche am Tanganikasee stellen sich zunächst große natürliche Hindernisse entgegen. Es liegt auf der Hand, daß eine rund 700 Kilometer lange Küste, die dem Verkehr fast überall verborgene Schlupfwinkel bietet, schwer zu überwachen ist, zumal wenn der Verkehr, wie das im nördlichen Teil des Sees der Fall ist, ein sehr reger ist. Außer der Bekämpfung der Schlafkrankheit an Ort und Stelle geht das Hauptbestreben unserer Aerzte am Tanganika dahin, Neueinschleppungen und Verschleppungen zu verhindern, durch die Einrichtung einer möglichst scharfen Kontrolle sowohl des über den See vom und nach dem belgischen Kongo gehenden Dhauverkehrs, als auch des meist mit Staakbooten bewerkstelligten Küstenverkehrs und durch Sanierung der Landungsplätze. Dieser letztere Punkt ist besonders wichtig, da selbst, wenn einmal ein Schlafkranker an einem so sanierten Landungsplatz landet, ein Schaden nicht entstehen kam, wenn die die Uebertragung vermittelnde Fliege, am Tanganika die Glossina palpalis, ausgerottet ist.

Am Tanganika, wo jetzt nach Abreise Professors Dr. Kleine Stabsarzt Dr. Taute die Leitung der Schlafkrankheitsbekämpfung unter sich hat, bestehen zur Zeit folgende Kontroll- und Behandlungsstellen: Usumbura, Migera, Rumonge, Niansa, Udjidji. Diese sogenannten Schlafkrankenlager liegen alle am nördlichen Teil des Tanganika.

Im Süden sind Hafengelegenheiten, und infolgedessen auch wohl Handel und Verkehr wegen der vorhandenen Steilküste geringer. Die Schlafkrankheit scheint auch dort nicht so ausgebreitet zu sein. Wenn Schlafkrankheit dort überhaupt endemisch vorkommt, so sind jedenfalls die Herde von ganz geringer Ausdehnung und nur lokaler Bedeutung. Zur Zeit sind ein Arzt und ein älterer in den Arbeiten der Schlafkrankheitsbekämpfung erfahrener Sanitätsfeldwebel beschäftigt, um die dortigen Verkehrswege zu untersuchen und nach Möglichkeit zu überwachen. Es ist anzunehmen, daß nach Fertigstellung der Tanganikabahn auch der Warenverkehr, der früher von Tabora direkt nach den am südlichen Ufer des Tanganika gelegenen Missionsstationen ging, nunmehr seinen Weg über Kigoma nehmen wird.

Die Verkehrskontrolle, wie sie die Schlafkrankenlager im nördlichen Teil des Tanganika ausüben, besteht zunächst, wie oben schon angedeutet, darin, daß kein Fahrzeug außerhalb dieser Kontrollstationen landen darf. Der Verschleppung der Schlafkrankheit im Küstenverkehr entgegen wirkt auch der Umstand, daß dieser Küstenverkehr fast nur in Staakbooten stattfindet und nur des Nachts, zu einer Zeit also, wo die Fliegen nicht stechen. Neben dieser Verkehrskontrolle her geht die Sanierung der Ufer durch Freischlagen des Buschwerks u. s. w. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß durch dieses Freischlagen und Roden allein der gewünschte dauernde Erfolg nicht erzielt werden konnte. Man ging daher noch einen Schritt weiter und legte an den gerodeten Stellen in Strichen, wo eine ausreichende Bevölkerung sich befand, Felder an, mit dem Erfolg, daß dort jetzt die Glossinen verschwunden sind. (Wir möchten hierauf auch wegen der Bekämpfung der Tsetsefliege noch ganz besonders hinweisen, die Red.) Die Gebiete, wo wenig Menschen waren, sind evakuiert und die Bevölkerung in den dichter bewohnten Strichen angesiedelt worden. Solche Neubesiedelungen sind besonders von Stabsarzt Vorwerk mit gutem Erfolg im Rumongebezirk vorgenommen worden. Wegnahme der Leute ohne gleichzeitige Versetzung in saniertes Gebiet, wie sie im Anfang der Bekämpfung notgedrungen gemacht werden mußte, würde nur einen Aufschub bedeuten, denn bei nachwachsender Bevölkerung würde die Krankheit wieder auftauchen, da die Keime lange Zeit in den Fliegen und auch in manchen warmblütigen Tieren wirksam erhalten bleiben.

Die Bekämpfung der Schlafkrankheit ist, wie sich aus dem vorstehenden deutlich ergibt, nicht nur eine einfache sanitäre Maßnahme, sondern sie stellt, und darauf möchten wir hier besonders aufmerksam machen, zugleich ein Kulturwerk dar, ein Kulturwerk, das die Anforderung großer Mittel dafür nicht nur aus rein menschlichen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten vollauf rechtfertigt und auch durch Schaffung neuer wirtschaftlicher Werte sich bezahlt macht. Die Eingeborenen, die, verschüchtert noch durch die Sklavenjagden der Araber, früher beim Nahen eines jeden Weißen in die Berge flüchteten, sehen jetzt ein, daß die Deutschen nicht zum Kriegführen zu ihnen kommen, sondern für sie sorgen wollen und ihnen wirtschaftliche Werte schaffen. Der Ertrag der im Verfolg der Schlafkrankheitsbekämpfung angelegten Felder ist an manchen Orten schon sehr reichlich, angebaut werden in der Hauptsache Süßkartoffeln und Erdnüsse. Bei der großen Furchtbarkeit des Landes genügt jetzt für den Eingeborenen ein Mindestmaß von Arbeit, um ihm seinen Lebensunterhalt zu sichern. Eine intensivere Bewirtschaftung des Landes könnte durch die Schaffung von Ausfuhrmöglichkeiten für die ja auch in Europa so begehrten Oelfrüchte in die Wege geleitet werden. Die Möglichkeit für die Beförderung von Massenprodukten ist jetzt mit der Bahn geschaffen. Hoffentlich sorgt nun auch eine vernünftige Tarifpolitik dafür, daß sie benutzt werden kann.

Ueber den Gesamterfolg der bisherigen deutschen Schlafkrankheitsbekämpfung am Tanganikasee ist zu sagen, daß die Hauptgefahr, die dem Schutzgebiet von dieser Seite drohte, als beseitigt anzusehen ist. Die Krankheit scheint auf

*) Den größten Teil der in diesem Artikel enthaltenen Angaben verdanken wir Herrn Oberstabsarzt Professor Dr. Kleine, dem Leiter der Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika, der sich jetzt im Auftrage des Reichskolonialamts zum Studium der sanitären Verhältnisse nach Kamerun begiebt, die Red.

der deutschen Seite des Sees ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Bisher war die Zahl der Zugänge jährlich noch mehrere Tausende, doch ist in letzter Zeit ein wesentliches Nachlassen zu spüren. Erschwert wird die Bekämpfung auch heute noch durch die Zustände im Belgischen Kongo. Dort scheint die Lage infolge der jahrelangen Vernachlässigung jetzt so schlimm geworden zu sein, daß selbst bei gutem Willen und Aufwendung großer Geldmittel die Bekämpfung der Schlafkrankheit mit unangeahnten Schwierigkeiten zu rechnen haben wird. Es ist beklagenswert, daß so an sich reiche Gebiete zu langem Brachliegen und Stillstand verurteilt sind, die sonst, wo ihre Erschließung durch Bahnen jetzt Tatsache geworden ist, eine große und schnelle Entwickelung zu gewärtigen gehabt hätten. Es ist dies umso bedauerlicher, als wir Deutschen am Viktoriasee, die Engländer in Uganda bewiesen haben, daß die Schlafkrankheit erfolgreich zu bekämpfen ist, zumal wenn die Arbeit tatkräftig und mit ausreichenden Mitteln rechtzeitig begonnen wurde.

Die Gefahr der Einschleppung vom Kongo nimmt allerdings durch die Bahnen ab, da der Trägerverkehr, wenn die Tarife nicht gar zu wunderbar sind, wohl völlig erlöschen wird. Die enorme Gefahr, die in diesem Trägerverkehr liegt, besteht darin, daß mit Schlafkrankheit infizierte Träger die Karawanenstraßen entlang ins Innere Deutsch-Ostafrikas gelangen und dort die Glossina morsitans, die gewöhnliche Tsetsefliege, infizieren können. Wer die Folgen kennt, die daraus entstehen könnten, weiß, wie groß die so drohende Gefahr war und auch noch ist. In Erkenntnis dieser Gefahr hat das Kaiserliche Gouvernement strikt verboten, daß Eingeborene aus Deutsch-Ostafrika als Träger oder Arbeiter im Belgischen Kongo verwendet werden. Dieses Verbot wird so strenge durchgeführt, daß auch Professor Kleine nicht die Erlaubnis erhielt, mit deutschen Trägern (belgische sind auf dem Westufer des Tanganika nicht zu erlangen infolge der dezimierenden Wirkung der Schlafkrankheit dort) durch das belgische Gebiet nach Kamerun zu reisen, obwohl diese Reiseroute an sich die naheliegendste gewesen wäre, da sie ihm ja Gelegenheit gegeben haben würde, sich gleichzeitig auch über den Stand der Schlafkrankheit im Belgischen Kongo genauer zu unterrichten. Dieses strenge Vorgehen des Kaiserlichen Gouvernements ist aber im Interesse unseres Schutzgebiets nur zu begrüßen. Daß durch dieses Verbot allerdings auch unsere deutschen Firmen, die bestrebt sind, ihren Handel nach dem Belgischen Kongo auszudehnen, in Mitleidenschaft gezogen werden, ist klar und an sich zu bedauern, aber schließlich muß auch hier das Allgemeinwohl den Interessen einzelner vorgehen. Es ist übrigens anzunehmen, daß die Trägerkalamität im Belgischen Kongo dem Handel nicht mehr lange hinderlich sein wird, da ja auch die belgische Bahn, die Lukugatalbahn, bald den See erreichen wird. Nach allem, was man hört, wird die belgische Tarifpolitik so sein, daß der Handel von dieser Bahn großen Vorteil gegenüber den bisherigen Verhältnissen wird ziehen können. (Vergl. dazu auch die Ausführungen in unserm Artikel: „Eindrücke und Betrachtungen während einer Reise Daressalam-Kigoma", die Red.)

Zum Schluß mag auch hier noch ein Wort gesagt werden über den Grad der Gefahr, der durchreisenden Europäern durch die Schlafkrankheit am deutschen Ufer des Tanganikasee droht. Eine Ansteckungsgefahr für durchreisende Europäer besteht auch nach Ansicht Professor Kleines nicht oder nur in sehr geringem Maße. Europäer haben, mit Ausnahme der in der Schlafkrankheitsbekämpfung beschäftigten, Gegenden, wo die Glossina palpalis, die Ueberträgerin der Schlafkrankheit, vorkommt, kaum etwas zu suchen. Die Gebiete sind zudem für den öffentlichen Verkehr gesperrt, und es könnte sich nur ereignen, daß im Eifer der Jagd der eine oder der andere sich in sie verirrte, es erscheint also eine gewissenhafte Beobachtung der mit im Interesse der Reisenden und Jäger erlassenen Sperrbestimmungen am Platze. Der Hafen Kigoma selbst ist als vollkommen saniert anzusehen.

Dr. Z.

Betriebsergebnisse der Tanganikabahn

für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1913.

I. Personenverkehr.

Beförderte Personen:

	Klasse I.	II.	III.	Eing. Arb.	Zus.
Juni	295	487	7484	1211	9477
Juli	231	551	8289	872	9943
Aug.	280	592	8267	1061	10200
Septbr.	229	503	8352	1173	10257
Oktbr.	283	569	9100	725	10677
Nov.	258	697	9123	382	10160
Dez.	281	664	8782	321	10048
zusammen:	1857	4063	59397	5745	71062

Personenkilometer:

	Klasse I.	II.	III.	Eing. Arb.	Zus.
Juni	57 503	109 509	1 306 269	658 227	2 131 508
Juli	34 670	107 333	1 302 087	343 070	1 787 160
Aug.	51 733	98 344	1 286 770	475 573	1 912 420
Sept.	43 990	97 399	1 260 831	595 670	1 997 890
Oktb.	58 080	102 500	1 367 146	378 037	1 905 763
Nov.	44 800	92 193	1 470 086	171 733	1 778 812
Dez.	49 244	82 034	1 345 754	87 464	1 564 496
zusammen:	340 020	689 312	9 338 943	2 709 774	13 078 049

Einnahmen Rp:

	Klasse I.	II.	III.	Eing. Arb.	Zus.
Juni	5188.—	5491.—	16344.—	4944.—	31967.—
Juli	3131.—	5385.—	16682.—	2578.—	27776.—
Aug.	4669.—	4937.—	16379.—	3572.—	29557.—
Sept.	3970.—	4884.—	16289.—	4474.—	29617.—
Oktb.	5239.—	5144.—	17468.—	2838.—	30689.—
Nov.	4046.—	4626.—	18648.—	1290.—	28610.—
Dez.	4446.—	4125.—	17174.—	659.—	26404.—
zusammen:	30689.—	34592.—	118984.—	20355.—	204620.—

II. Gepäckverkehr.

Befördertes Reisegepäck:

Juni	22 t
Juli	21 „
August	17 „
September	20 „
Oktober	27 „
November	22 „
Dezember	20 „
zusammen:	149 t

Beförderte Tonnenkilometer:

Juni	7586
Juli	5302
August	5549
September	7182
Oktober	8775
November	6234
Dezember	5506
zusammen:	46134

Einnahmen:

Juni	3353,—	Rp.
Juli	2398,—	„
August	2460,—	„
September	3173,—	„
Oktober	3900,—	„
November	2809,—	„
Dezember	2466,—	„
zusammen:	20559,—	Rp.
85 Hunde	485.—	Rp.
Für Nebeneinnahmen	7125.—	„
„ Privattelegramme u. Telefongespräche	2800.—	„
„ Drucksachen	1080.—	„
„ Leichen	—.—	„
„ Eilgut	4216.—	„
„ Postgut	3589.—	„
zusammen:	19295.—	Rp.

III. Tierverkehr.

Beförderte Stückzahl:

	Großvieh	Kleinvieh	Zusammen
Juni	513	447	960
Juli	471	604	1075
August	462	530	992
September	457	657	1114
Oktober	350	1044	1394
November	520	633	1153
Dezember	444	890	1334
zusammen:	3217	4805	8022

Einnahmen:

	Großvieh	Kleinvieh	Zusammen
Juni	3732.— Rp.	916.— Rp.	4648.— Rp.
Juli	3570.— „	913.— „	4483.— „
August	3377.— „	876.— „	4253.— „
Septemb.	3140.— „	1201.— „	4341.— „
Oktober	2465.— „	1231.— „	3696.— „
November	4596.— „	1159.— „	5755.— „
Dezember	3272.— „	1353.— „	4625.— „
zusammen:	24152.— Rp.	7649.— Rp.	31801.— Rp.

IV. Güterverkehr.

Beförderte Menge:

	Stückgut	Wagenladungsgut	Ausnahmetarife	zus.
Juni	420 t	1168 t	200 t	1788 t
Juli	447 „	1302 „	451 „	2200 „
August	406 „	1523 „	329 „	2258 „
September	341 „	1308 „	330 „	1979 „
Oktober	403 „	1742 „	551 „	2696 „
November	384 „	1294 „	475 „	2153 „
Dezember	437 „	1500 „	356 „	2293 „
zusammen:	2838 t	9837 t	2692 t	15367 t

Tonnenkilometer:

	Stückgut	Wagenladungsgut	Ausnahmetarife	zus.
Juni	10[illegible]6 5	477 359	159 28[illegible]	739 251
Juli	105 917	513 334	342 423	961 704
August	99 504	574 351	262 607	936 462
September	74 376	437 144	256 885	768 405
Oktober	89 289	608 294	383 228	1 080 811
November	89 056	761 158	264 416	1 114 660
Dezember	103 255	476 113	131 08[illegible]	710 455
zusammen:	664 032	3 847 752	1 799 963	6 311 748

Einnahmen:

	Stückgut	Wagenladungsgut	Ausnahmetarife	zus.
Juni	22 113.	55 711.—	8 106.—	86 260.—
Juli	22 559.—	63 408.—	16 746.—	102 713.—
August	20 096.—	69 436.—	12 419.	101 945.
Sept.	15 584.—	55 170.—	14 542.—	85 296.—
Oktobe	17 089.—	67 223.—	17 345.—	101 657.—
Novemb.	17 828.—	55 467.—	13 051.—	86 346.—
Dezemb.	19 386.—	51 661.—	8 077.—	79 124.—
zusammen:	134 985.—	418 070.—	90 286.—	643 341.—

V. Befördertes Baugut.

	Tonnen	Tonnenkilometer
Juni	2558	1 737 045
Juli	2985	1 576 757
August	3324	2 404 290
September	4236	3 211 415
Oktober	3533	2 683 493
November	3210	1 901 965
Dezember	3049	1 864 606
zusammen	22 895	15 379 571

Gesamteinnahme I—IV: 919 616 Rp.

In der Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember [illegible] wurden 2856 Züge gefahren.

Die Betriebsmittel leisteten 525 793 Lokomotivkilometer und 14 275 882 Wagenachskilometer.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee und die Landesausstellungen Daressalam und Windhuk 1914.

Für die II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung 1914 in Daressalam hat die Technische Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, wirtschaftlichen Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft, eine Summe von M. 10 000 als Zuschuß zum Bau der Ausstellungshalle zur Verfügung gestellt; ferner hat das Komitee dem Kaiserlichen Gouvernement für die Südwestafrikanische Landesausstellung 1914 in Windhuk den Betrag von M. 3000 für Prämien überwiesen. Außerdem ist bei der kürzlich stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees beschlossen worden, je ein Exemplar seiner „Goldenen Medaille für kolonial-wirtschaftliche Verdienste" für genannte Ausstellungen zu stiften, und zwar sollen die Medaillen an Herren, die sich um die wirtschaftliche Entwicklung der betreffenden Kolonie besonders verdient gemacht haben, verliehen werden. Das Komitee hat sich an die Kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Ost- und Südwestafrika gewandt mit der Bitte, je einen Herrn in Vorschlag zu bringen.

Wie wir von Seiten des K. W. K. noch weiter erfahren, hat Seine Majestät der König Ludwig III. von Bayern die Mitgliedschaft des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, wirtschaftlichen Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft, übernommen, die der König bereits als Prinzregent innegehabt hat. Von regierenden Fürsten sind außerdem ständige Mitglieder des Komitees: die Könige von Sachsen und Württemberg, die Großherzöge von Baden, Hessen, Sachsen-Weimar-Eisenach und Oldenburg, sowie der Herzog von Anhalt.

Dr. Carl Peters-Denkmal in Daressalam.

Nach den Mitteilungen des heimatlichen Propagandaausschusses für die Errichtung eines Carl Peters-Denkmals haben die Geldsammlungen den stattlichen Betrag von über 20 000 Mark erreicht.

In der Erwartung, daß die weiteren Sammlungen, insbesondere in unserer Kolonie, von einem ähnlichen Erfolg begleitet sein werden, hat der heimische Ausschuß, dessen Mitglieder wiederholt in dieser Zeitung angegeben worden sind, den bekannten Berliner Bildhauer Möbius, den Schöpfer des südwestafrikanischen Patrouillenreiters und des Kameruner Dominik-Denkmals, mit der Ausführung des Denkmals beauftragt.

Das Denkmal wird, entgegen einem früheren Entwurf, aus einem monumentalen Sockel von 5 m Höhe und einer 3 Meter Figur von Peters bestehen. Die Enthüllung soll voraussichtlich in die Zeit der Landesausstellung fallen.

Der unterzeichnete Ausschuß für Deutsch-Ostafrika richtet nunmehr an alle Deutschen des Schutzgebiets die herzliche Bitte, ihn in der Sammlung tatkräftig zu unterstützen, eingedenk dessen, daß ohne Karl Peters ein Deutsch-Ostafrika nicht bestünde.

Beiträge nimmt entgegen wie bisher die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung und die Deutsch-Ostafrikanische Bank. Ueber alle Zahlungen wird öffentlich Quittung erteilt.

Daressalam, im Februar 1914.

Im Namen des Ausschusses von Deutsch-Ostafrika.

Kaufmann P. Devers, Konsul Hans Pfeng, Brauereidirektor W. Schalk, Kaufmann F. Günther, Missionar Kerl, Rechtsanwalt Dr. Heimann.

Carl Peters-Denkmal.

Für das Carl Peters-Denkmal sind ferner eingegangen und von uns dem Konto „Petersdenkmalsfonds" bei der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, Daressalam, überwiesen worden:

Hauptmann Lademann, Songea, 10 Rp.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.

Aus unserer Kolonie

Die Entscheidung in der Bahnhoffrage für Kigoma

ist, wie wir erfahren, heute endlich nach hierher mitgeteilt worden, und zwar soll der Bahnhof an das Ufer der Bucht nordöstlich der Schloiferschen Halbinsel kommen, etwa 1½ bis 2 Kilometer von der geplanten europäischen Villenstadt entfernt. Diese Lage scheint uns nach Kenntnis der Verhältnisse allerdings auch die für den Bauplan der neuen Stadt günstigste zu sein.

Ausstellungsmitteilungen.

An größeren Zeichnungen zur Deckung der allgemeinen Ausstellungsunkosten liegen vor:

1000 Rp. von der Westdeutschen Handels- und Plantagengesellschaft Düsseldorf,
1000. Rp. von der Sisalagavengesellschaft Düsseldorf,
200 Rp. von der Internationalen Handelsgesellschaft, Bukoba.

Die Deutsche Ostafrika-Linie hat zur Hebung des Besuchs der Ausstellung eine wesentliche Vergünstigung insofern eintreten lassen, als sie für Ausstellungsbesucher von Zanzibar, Tanga, Mombassa und den Plätzen an der deutschen Küste Retourbillets zum Fahrpreis der einfachen Karte ausgiebt. Diese Fahrscheine sind nur für Europäer giltig und haben eine Dauer von einem Monat, gerechnet von dem Tage der Abreise an.

Die anfänglich von Nichteingeweihten bisweilen geäußerte Befürchtung wegen nicht hinreichender Beschickung der Ausstellung hat sich bereits jetzt in der gegenteiligen Weise erfüllt. Im Interesse der Aussteller des Schutzgebietes wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen äußerst zu beschleunigen sind, wenn sie noch berücksichtigt werden sollen. Die große Ausstellungshalle mit einer lichten Fläche von etwa 2000 qm bietet Platz für etwa 1600 qm Ausstellungsfläche. Von diesen 1600 qm sind belegt durch feste Anmeldungen 1164 qm für hiesige Aussteller und etwa 270 für heimische Aussteller. Die heimischen Anmeldungen, wie sie jetzt vorliegen, sind indessen nur ein kleiner Teil von denen, die noch mit den nächsten Posten zu erwarten sind, da der Anmeldetermin für das Mutterland auf den 1. 4. 14 verlängert worden ist. Es ist daher jetzt mit der Tatsache zu rechnen, daß für die Unterbringung sämtlicher Ausstellungsgegenstände in der großen Halle Schwierigkeiten bestehen werden. Durch Aufbau von kleineren Hallen, die sich in das Gesamtbild einreihen lassen, wird dem Bedürfnis Rechnung getragen werden.

Bei den oben genannten Zahlen sind die Ausstellungsgegenstände der Eingeborenen noch nicht in Betracht gezogen worden. Nach den bisher eingegangenen Anmeldungen der Bezirke ist mit einem besonders reichhaltigen Material zu rechnen.

Neben der Hauptholle werden noch eine größere Anzahl kleinerer Hallen, Pavillons, Aufstellung finden, die von den Ausstellern selbst errichtet werden.

Die belgische Gruppe wird in einem eignen von ihr errichteten Bau ausstellen.

Maurui. In Maurui sind am 4. März ein Ortsfernsprechnetz mit 3 Haupt- und 4 Nebenanschlüßen sowie eine für den internationalen Verkehr geöffnete Reichs-Telegraphenanstalt eingerichtet worden. Der Sprechbereich und die Gebühren für Telegramme sind dieselben wie für Muhesa.

Pest und Genickstarre in Britisch-Ostafrika.

Im Monat Januar sind in Britisch-Ostafrika 2 Fälle von Pest vorgekommen; und zwar in Kisumu, davon 1 tötlich verlaufen.

Seite dem 13. Dezember 1913 ist in Mombassa kein Fall von Pest vorgekommen; jedoch ist die Stadt noch nicht für pestfrei erklärt worden.

An Genickstarre sind in der Zeit vom 3. Januar bis 7. Februar 1914 neue Fälle 19 bekannt geworden und zwar:

in Nairobi 14, davon verliefen 9 tötlich,
in Kisumu 5, davon tötlich verlaufen 4.

Lokales

— Die Arbeiterbeschaffung im Bezirk Daressalam. Wie wir erfahren, wird in diesen Tagen das nachstehende Schreiben an sämtliche Pflanzer im Bezirk Daressalam abgehen:

„Die Arbeiterbeschaffung im Bezirk Daressalam soll in der Weise neu geregelt werden, daß versucht werden wird, arbeitswillige Leute zu veranlassen, mit den Arbeitgebern einen Vertrag dahin abzuschließen, daß erstere sich freiwillig verpflichten, innerhalb eines Jahres einen bis drei Monate gleich 30 bis 90 Arbeitstage in einem Betriebe abzuarbeiten. Die Zeit, innerhalb welcher die Arbeiter auf den Betrieben tätig sind, soll besonders geregelt werden. Es ist beabsichtigt, vorläufig Leute, die in der näheren Umgegend der Pflanzungen wohnen, nur mit Zustimmung und auf Wunsch der Arbeitgeber und Arbeitnehmer kontraktlich zu verpflichten Der reisende Beamte wird durch persönliche Rücksprache diese Angelegenheit erledigen. Es wird darauf hingewiesen, daß ab 1. April 1914 sämtlichen Arbeitern der für das Jahr 1914 vorgeschriebene Entlassungsschein unmittelbar nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auszuhändigen ist. Ein Muster folgt anbei. Dieses gilt für sämtliche im Arbeitsverhältnis stehende Arbeiter mit Ausnahme derjenigen, die Dienste höherer Art verrichten, insbesondere als Schreiber, Handwerker, Boys und dergleichen.

Zur Beschaffung der für die Feststellung des Arbeiterbedarfs nötigen Unterlagen wird um die Ausfüllung eines dem Schreiben beigefügten Fragebogens ersucht, den die Pflanzungen im eigensten Interesse möglichst bald genau ausfüllen und zurücksenden sollten, da in diesen Tagen schon Herr Steinhäuser als Arbeiterkommissar in das Pflanzungsgebiet an der Bahn und Herr Dr. Nave in die entfernter liegenden Akidate im Süden reisen wird, um die in dem vorstehenden Schreiben gekennzeichnete neue Art und Weise der Arbeiterbeschaffung in die Wege zu leiten. Die in dem Fragebogen gestellten Fragen beziehen sich auf den von der Pflanzung gezahlten Lohn, den Arbeiterbedarf in den einzelnen Monaten und den unter den Eingeborenen bekannten Namen der Pflanzung und des Pflanzungsleiters.

— 700 000 M. Darlehen für Daressalam. Die heutige Wolffmeldung über Bewilligung von 700 000 M. als Darlehen für die Stadt Daressalam durch den Haushaltausschuß des Reichstags betrifft, wie wir dazu erfahren, die Genehmigung eines Ergänzungsetats für das Schutzgebiet, durch den für den außerordentlichen Etat weitere 700 000 M aus Mitteln der Schutzgebietsanleihe zum Zwecke der Gewährung eines Darlehens an die Stadt Daressalam für Grundstücksankäufe angefordert werden sind. Dieses Darlehen, das in der Hauptsache zum Ankauf der sogenannten Schöller-Schamba für 490 000 Rp. dienen soll, ist mit 4% verzinslich und soll voraussichtlich vom Jahre 1915 ab mit 2% amortisiert werden. Diese Lösung als Ergebnis der Reise des Bezirksamtmanns Eggebrecht nach Deutschland ist für die Stadt Daressalam als günstig zu bezeichnen, da die Schöllerschamba, auf der ein große Teil der Eingeborenenstadt steht, heute schon rund 40000 M. an Grundpacht einbringt.

— Mit R. P. D. „Adolph Woermann" ist der Leiter der Schlafkrankheitsbekämpfung in Deutsch-Ostafrika Professor Dr. Kleine abgereist, um sich ums Kap nach Kamerun zu begeben. Er soll im Auftrage des Reichskolonialamts den dortigen Stand der Schlafkrankheit untersuchen und darüber Bericht erstatten. Man wird auf diesen Bericht umsomehr gespannt sein dürfen, als Professor Kleine, und nicht nur bei uns Deutschen, als einer der besten Sachverständigen auf dem Gebiete der Schlafkrankheit gilt.

— Vom hiesigen Bezirksamt wird uns mitgeteilt, daß die nach der Meldeordnung vom 10. Oktober 1912 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen in zahlreichen Fällen nicht erstattet werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß ein Meldepflichtiger, der die Meldung nicht in der vorgeschriebenen Frist erstattet, gemäß § 12 der Meldeordnung mit Geldstrafe bis zu 50 Rp. oder mit Haft bis zu 5 Tagen bestraft werden kann. Wie wie hören, wird das Bezirksamt nachprüfen, welche Meldungen unterblieben sind und gegen die Säumigen vorgehen, wenn die Meldungen nicht sofort nachgeholt werden.

— Im Sachsenwald sind Löwen gespürt worden, auch soll ein Mann von ihnen geschlagen worden sein.

— Gefundene Gegenstände. Beim Bezirksamt wurden eine Kibokopeitsche und ein silberner Armring als gefunden abgeliefert.

— Wie uns die Firma Devers & Co. unter Bezugnahme auf ihre Inserate mitteilt, können die übertragenen Bestellungen auf Jaffa-Apfelsinen leider nicht ausgeführt werden, da, wie der Lieferant mitteilte, eine Verladung nicht möglich gewesen wäre, weil die „Windhuk" sowohl als auch „Adolph Woermann" in Port Said keinen Freiraum mehr hatte. Im Hinblick auf die ungünstigen Transport.-Verhältnisse sah sich nunmehr die Firma gezwungen, ihren Auftrag zurückzuziehen, was umsomehr zu bedauern ist, als die Jaffa-Apfelsinen fast zu den Preisen der hiesigen Apfelsinen hätten angeboten werden können.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Heimgereist: Am 3. 3. 14. mit R. P. D. „General" Vizefeldwebel Herbold, Waffenmeister Hirt, San.-Sergeant Schalla (ab Tanga).

Eingetroffen: am 4. 3. 14 mit R. P. D. „Adolf Woermann" Leutnants Langen, Frhr. v. Stosch, Goetz, Schreiner, Stabsarzt Dr. Neubert, Intendantursekretär Hardes, San. Vizefeldwebel Kasper, Rehwagen, Waffenmeister Thomsen.

Versetzt: Leutnants Frhrr. v. Stosch, Goetz, und Schreiner zur 10. Kompagnie, Leutnant Langen zum Rekruten-Depot, Stabsarzt Dr. Neubert zur 2. Kompagnie nach Iringa, Intendantursekretär Hardes zur Intendantur der Schutztruppe, San. Vizefeldwebel Kasper zum Eingeborenen-Hospital nach Tanga, San. Vizefeldwebel Rehwagen zum Gouvernements-Krankenhaus Daressalam, Waffenmeister Thomsen zur Waffenmeisterwerkstatt Daressalam, Waffenmeister Dressel zur Waffenmeisterwerkstatt Usumbura.

Stuhr's Caviar
Sardellen
in Dosen und Gläsern
Sardellenfilets
in Dosen
Sardellenmus
in Tuben.
Für Haltbarkeit wird garantiert.
Käuflich in den einschlägigen Geschäften.
C.F. Stuhr & Co., Hamburg
Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daressalam.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Daressalam.
Für Lokales und Inserate: H. Ladeburg, Daressalam.

Hierzu 2 Beilagen, Nr. 18 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika" und Nr. 7 „Illustriertes Sonntagsblatt".

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Neuankünfte per Dampfer „Adolf Woermann".

Pilsner-Urquell	**Frühstücks-Würste** in Dosen à ½ und 1 Pfd. Wiener, Frankfurter und Halberstädter Würstchen. Gek. Schinken in Dos. à 4 Pfd., ger. Speck	**Edelweiß Käse**
Moselweine, Südweine, Bols Liköre. Steinhäger, Jamaika Rum, Goldwasser.	**KALIFORNISCHE FRÜCHTE**	**KLEIN-ADLER Schreibmaschinen** im Blechkoffer
Fruchtsäfte	Getrocknete Pflaumen, Aepfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen, Rosinen, Korinthen.	**Hamb. Cigarren** Unsortierte Sumatra Havana Nr. 8 leicht u. sehr pikant!! per 100 St. 11 Rp. in Kisten à 50 St.
Roter und weisser **Palästinawein** per Fl. 85 Heller, Dtz. 9,— Rp.	Friedrichsdorfer Zwieback, Freiburger Salzbretzel, Gerilbrot, Istribrot, Pumpernickel, Schwarzbrot.	Unsortierte Felix Brasil, Havana Nr. 117 leicht bis mittel sehr aromatisch !! per 100 Stück Rp. 9,—. No. 75 pr. 100 Stück 9,50 nur in Kisten à 100 Stück.
Fischkonserven: Caviar, Lachs, Spickaal, Aal in Gelée, Hummer, Kräuter-Anchovis, Salzheringe, Bismarck-Heringe, marinierte Heringe, geräucherte Bücklinge, Rollmops in Essig u. Senfsauce, Sprotten, Sardinen in Oel, in Tomaten u. marinierte, Sardellenbutter, Anchovispaste	**Sämtliche Sorten Gemüsekonserven**	**Dimitrino u. Manoli Cigaretten.**
	Barren-Chokolade per Pfund 1,20 Rupie	

Ankauf von Landesprodukten aller Art,

Kommissionsweiser Verkauf

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

HAUPTAGENTUR:

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin
Fluss-, Transport- und Seeversicherung
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

Reisegepäck-Versicherung.

1. Beilage.
Jahrgang XVI, Nr. 20.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Daressalam,
7. März 1914.

Reuter-Telegramme.

Die Engländer in Mexiko verlangen energischeres Vorgehen ihrer Regierung.

Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet, daß dort eine Massenversammlung der in Mexiko lebenden Engländer stattfand. Es wurde die Absendung eines Telegramms an Sir Edward Grey beschlossen, in dem die britische Regierung aufgefordert wird, sich voll der Verantwortung für eine gründliche Untersuchung des Falles Benton bewußt zu werden. Schnelles und tatkräftiges Vorgehen sei notwendig, um die Achtung vor Gut und Leben der Engländer in Mexiko zu erlangen.

Nach einer längeren Konferenz zwischen Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan teilte der letztere dem englischen Botschafter in Washington mit, daß die Arbeiten des Untersuchungsausschusses im Falle Benton vorläufig eingestellt worden seien. Der Rebellenführer und Präsidentschaftskandidat Carranza, als Prätendent für den Präsidentenposten angeblich Vorgesetzter Villas, habe erklärt, England möge direkt mit ihm verhandeln. (Das sieht sehr darnach aus, als ob die Vereinigten Staaten sich aus der ihnen unangenehmen Affaire herauszuziehen wünschen, und dabei zugleich durch die direkte Verhandlung Wilsons Schützling Carranza den Schein einer wirklichen Regierungsgewalt zuschanzen möchten, die Red.). Im englischen Unterhause wurde auf eine Anfrage hin die Erklärung abgegeben, daß Bryan die Sicherheit des Untersuchungsausschusses in Sachen Benton bei weiterem Vorgehen in Mexiko nicht für gewährleistet halte (sic!).

Bombenexplosion in England.

In der St. John's Kirche, Westminster, explodierte eine Bombe eine halbe Stunde nach Beendigung des Abendgottesdienstes. Es wurden so nur Bänke und Fenster zerstört.

Weiterer Rückgang der Rekrutierung der englischen Armee.

Nachdem schon 1912 ein erheblicher Rückgang der Anmeldungen zum Eintritt in das englische Heer zu verzeichnen gewesen war, sind im Jahre 1913 wieder 2937 Anmeldungen weniger erfolgt als 1912.

Die Hebungsarbeiten beim untergegangenen englischen Unterseeboot aufgegeben.

Die Hebungsarbeiten am untergegangenen Unterseeboot A 5 wurden aufgegeben.

Eine neue Protesturkunde gegen Home Rule.

Eine Kundgebung, die von zahlreichen angesehenen und einflußreichen Leuten, wie Lord Roberts, Admiral Edward Seymour, Lord Balfour of Burleigh, Rudyard Kipling, Lord Milner und dem Herzog von Portland unterzeichnet wurde, fordert das englische Volk auf, sich einem feierlichen Protest gegen Home Rule anzuschließen.

Zur innerpolitischen Lage in England.

Wie der „Daily Citizen" wissen will, sind die Regierungskreise geneigt, für den Herbst eine Auflösung des Parlaments selbst zu befürworten, nach Eintragung des Home Rule Gesetzes in die Gesetzsammlung (Statute Book). Das würde die vorläufige Ausgabe des Gesetzes über das Pluralwahlrecht bedeuten, das der Parlamentsakte zufolge nach den Neuwahlen noch einmal alle gesetzgeberischen Instanzen zu durchlaufen haben würde. Die obengenannte Zeitung meint, die Liberalen fürchteten, daß eine Verlängerung des jetzigen Parlaments zu einem Zusammenbruch ihrer Regierung gleich dem der konservativen Regierung Balfours im Jahre 1906 führen müsse.

Asquith erklärte im Unterhause, daß er bereit sei, die Konzessionen der Regierung zu dem irischen Selbstverwaltungsgesetz früher abzugeben, wenn es mit Zustimmung der Opposition gelänge, die Etatsberatungen abzukürzen (Asquith will mit diesem Vorschlag augenscheinlich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: einmal den drohenden Sturm über das Hinzögern seiner Erklärung beschwören und zugleich sich eine glatte Annahme des Etats sichern, die Red.)

Die englische Marinenachtragsetat.

Bei Begründung des englischen Marinenachtragsetat, der sich auf nahezu 50 Millionen Mark beläuft, erklärte Winston Churchill, der Mehrbedarf sei hervorgerufen durch die Anschaffung von Flugzeugen, Vermehrung der Oelfeuerung, höhere Bezahlung der Werften zu deren besseren Förderung, und Beschleunigung des Neubaues dreier Schlachtschiffe an Stelle der in ihrem Bau verzögerten kanadischen. Er erklärte weiter, in England sei genug Oel für drei Jahre Friedensdienst, oder für mindestens ein Jahr Kriegsdienst der Flotte vorhanden. Einem Bericht des Vorsitzenden der zur Prüfung der Frage der Oelfeuerung eingesetzten Kommission zufolge seien die Vorteile der Oelfeuerung als erwiesen anzusehen. Winston Churchill bestritt auf eine Anfrage hin, daß England den Bau der Schiffe mit großer Wasserverdrängung veranlaßt habe (? wer hat denn die ersten Dreadnoughts gebaut? die Red.) Er kam dann wieder auf die Frage der Einigung im Flottenbau zwischen den Mächten zurück, die er zwar für schwierig, aber nicht für unlösbar hält.

Winston Churchill gab weiter an, daß die Marine ein starres Luftschiff System Zeppelin bei Vickers, ein Astratorres-Luftschiff in Frankreich und 3 halbstarre Luftschiffe (Parseval?) bei Armstrongs in Auftrag gegeben habe. Von den letzteren würden zwei in England gebaut (das dritte oder vielmehr erste also wohl als Modell aus Deutschland bezogen! die Red.) Das Luftschiffbauprogramm Englands könne nicht mit dem Frankreichs oder Deutschlands verglichen werden, aber es reiche aus in Anbetracht der wachsenden Ueberlegenheit Englands in Wasserflugzeugen. Ausführungen über die Lage des Reichs und besonders im Mittelmeer kündigte er für die Beratung des Marinehauptetats an.

Ein englischer Dampfer während der Probefahrt gestrandet.

Während der große englische Neubau „Laverock" mit den Vertretern der Werft an Bord seine Probefahrten beendigen wollte, lief er mit voller Kraft auf und wurde schwer beschädigt.

Die Verhaftung des englischen Missionars in Angola.

Der englische Gesandte in Lissabon wies die portugiesische Regierung auf den Ernst der Lage infolge der Verhaftung des Missionars Bowskill hin. Der englische Konsul in Boma soll eine Untersuchung einleiten. Die portugiesischen Behörden haben Befehl erhalten, Bowskill frei zu lassen, wenn nicht bestimmte gesetzliche Gründe für die Aufrechterhaltung seiner Verhaftung vorlägen. (Man sieht mit dem kleinen sozusagen Vasallenstaat Portugal springt England anders um, als mit den viel schlimmeren Mexikanern, aber hier ist auch die Eifersucht Onkel Jonathans nicht zu befürchten, die Red.)

Das antialkoholische Rußland.

Im Verfolg der eingeleiteten Antialkohol-Politik hat der Zar die Sitte abgeschafft, der zufolge nach Revuen und Paraden die Truppen auf das Wohl des Zaren tranken. Die Truppenkommandeure sind nun angewiesen worden, anstatt dessen ein Hoch auf den Zaren und seine Familie auszubringen.

Endgültige Annahme der Indemnitätsvorlage in Südafrika.

Die Indemnitätsvorlage, die die Billigung der Deportationen und Verbannungen in sich schließt, wurde einer Reutermeldung aus Kapstadt zufolge mit 72 gegen 15 Stimmen im südafrikanischen Parlament endgültig angenommen.

Eissturm in New-York.

Am 1. März wurde New-York durch einen Schnee- und Eissturm heimgesucht, wie er heftiger seit dem Jahre 1888 nicht vorgekommen ist. Vom Westen trafen keine Züge mehr ein, die Bewohner der Vorstädte waren abgeschnitten. Arbeits- und Obdachlose suchten in der vornehmen Presbyterianer-Kirche der V. Avenue Schutz und weigerten sich, sie zu verlassen, ehe nicht eine Sammlung für sie veranstaltet sei. Eine ganze Reihe anderer Kirchen gab ebenfalls Obdachlosen Schutz. Drei Postdampfer trafen mit erheblicher Verspätung und im Kampf gegen einen Sturm ein, der mit einer Kraft von 84 Seemeilen in der Stunde ihnen entgegenblies.

Deutsch-italienischer Protest gegen neue Einwanderungsbestimmungen in den Vereinigten Staaten.

Aus Washington wird gemeldet, daß Deutschland sich dem Protest Italiens gegen die Bestimmung des Gesetzesantrages Burnett angeschlossen hat, der verlangt, daß Auswandererschiffe amerikanische Beamte zur Ueberwachung des Gesundheitszustandes an Bord haben müßten. Beide Staaten sehen darin eine Beeinträchtigung der Staatshoheit über die eigenen Schiffe.

Die deutsch-englischen Afrikaverhandlungen und Portugal.

Der Premierminister erklärte, wie Reuter aus Lissabon meldet, in der portugiesischen Kammer auf die Anfrage, ob es stimme, daß ein englisch-deutsches Abkommen unterzeichnet sei über die Abgrenzung ihrer Interessensphären in den portugiesischen Kolonien, daß solche Berichte „unverschämt" (impertinent) wären. Portugal begrüße fremde Unternehmungen in seinen Kolonien, aber Portugal allein werde den Umfang solcher Betätigung, soweit sie ihm annehmbar erscheine, bestimmen. (Gut gebrüllt Löwe! Immerhin ist es bei dieser von portugiesischem Standpunkt ja erklärlichen Stellungnahme des Premiers gut, sich daran zu erinnern, daß, als zum ersten Male von einer deutsch-englischen Verständigung auf Kosten portugiesischen Kolonialbesitzes geredet wurde, England den Schutz- und Trutzvertrag mit seinem Vasallen Portugal bekannt gab. Auch heute ist kaum anzunehmen, daß der portugiesische Premier ohne stille Genehmigung seines englischen Beschützers den Mund so voll nimmt. Wir haben nie viel von dem Wert der deutsch-englischen Afrikaverhandlungen gehalten, und können angesichts solcher Vorkommnisse nur noch mehr warnen, für solche Phantome und und Schlagworte, wie „Mittelafrika deutsch" reale Werte aufzugeben, die Red.)

Zu den Zuständen in Mexiko.

Villa soll, einer Reutermeldung aus Chihuahua zufolge erklärt haben, er glaube sicher, daß der Deutsch-Amerikaner Bauch tot sei, aber er sei aus Cuidad Juarez entlassen und zweifellos später ermordet. (!?)

Sir Edward Grey erklärte zum Falle Benton im Unterhause, daß die andauernden Schwierigkeiten, die in Mexiko der Untersuchung des Falles Benton entgegengesetzt würden, den dringenden Verdacht (!) aufkommen ließen, daß die für die Tat verantwortlichen Mexikaner eine Verheimlichung der Wahrheit wünschten und erstrebten. Er sprach dann über die Versuche der Vereinigten Staaten. England habe kein Recht zu verlangen, daß die Vereinigten Staaten Gewalt anwendeten. England müsse sich das Recht weiterer Schritte allerdings vorbehalten, wenn die Vereinigten Staaten ihrerseits nichts mehr in der Sache zu tun wünschten (siehe oben, die Red.) Er wies auf die Schwierigkeit englischer Intervention hin: Streitkräfte zu entsenden, wäre phantastisch, die Blockade eines mexikanischen Hafens würde aber nur den für die Tat Verantwortlichen nützen.

Aus Nogales wird gemeldet, daß Carranza sämtliche Rebellenführer zusammenberufen hat, um den Fall Benton zu besprechen.

Ein neuer Covenant.

Die neueste Kundgebung gegen Home Rule (siehe die Reutertelegramme weiter oben) enthält folgende Verpflichtungsformel: „Wenn das Home Rule-Gesetz durchgeht, halte ich mich für berechtigt, selbst jede Handlung vorzunehmen oder zu unterstützen, die sein Inkrafttreten zu verhindern vermag, vor allen Dingen aber solche, die verhindern, daß die Streitkräfte der Krone dazu benutzt werden, das Volk von Ulster seiner Rechte als Bürger des Vereinigten Königreichs zu berauben."

Zur Lage in Epirus.

Epirus hat eine eigene Regierung proklamiert und weigert den Anschluß an Albanien. Es stützt sich auf die griechischen Truppen, die sich weigern, ihre „Landsleute" zum Anschluß an Albanien zu zwingen und teilweise die Fahnen verlassen, um die Epiroten zu unterstützen. (Wer hinter dieser Bewegung steckt, trotz allen offiziellen Ableugnens ist klar: Griechenland.)

Die Präsenzstärke der englischen Armee.

Am vergangenen 1. Oktober betrug den amtlichen Berichten zufolge die Stärke der englischen aktiven Armee 247 250 Mann, der niedrigste Bestand seit 10 Jahren und um 6 512 Mann geringer gegenüber dem Vorjahre. Die Territorialarmee weist eine Stärke von 246 600 Mann auf, **66 969 weniger als im Vorjahre.** Der amtliche Bericht führt diese Abnahme auf die vermehrten Anforderungen der Marine, den größeren Bedarf an Arbeitern und die anhaltende Steigerung in Handel und Auswanderung zurück.

Zum Marineskandal in Japan.

Einer Reutermeldung aus Tokio zufolge wurde Kommandant Suzuki, der schon von seinem Posten als Hauptlehrer der Marineschule entlassen war, wegen des Verdachtes der Beteiligung an der Bestechungsaffäre verhaftet.

Bei der Beratung des Marine-Nachtragsetats

kam es im englischen Unterhause zu einem Auftritt, als von der Opposition der Antrag auf Herabsetzung der Marineforderungen gestellt wurde. Winston Churchill forderte augenscheinlich in sehr erregter Weise, denn er wurde vom Präsidenten zur Ordnung gerufen und entschuldigte sich, beide Parteien auf, in Marinefragen den Parteihaß auszuschalten. Der oppositionelle Antrag wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt, und der ganze Marine-Nachtragsetat angenommen.

Keine Einschränkung der asiatischen Einwanderung in die Vereinigten Staaten.

Aus Washington wird gemeldet, daß das Repräsentantenhaus die früher angenommenen Anträge auf Ausschluß jeder asiatischen Einwanderung abgelehnt hat. Die Stimmung, die die früheren Beschlüsse in Japan hervorgerufen haben, scheint auf diese Entschließung nicht unerheblich mit eingewirkt zu haben, denn die „Times of Washington" schreiben dazu: Man hofft, daß hierdurch (die Ablehnung) der schlechte Eindruck, den verschiedene Reden im Hause auf die öffentliche Meinung in Japan gemacht haben sollen, wieder aufgehoben wird.

Lagerhaus
Zollabfertigung
Adolf Koch
Internationale Speditionen
Eig. Fuhrpark
BERLIN
Krautstr. 36

HELFFERICH & Co.
Daressalam
Telegrammadresse
HELFFERICH
Morogoro, Kilossa
Tabora, Kigoma
HOCH- und TIEFBAU
Generalvertreter der Ruberoid Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

Kautschukstempel

fertigt an

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H., Daressalam.

OSTKÜSTEN-FIEBER

COOPER'S
PRÄPARAT
ZUR
VIEHWÄSCHE
SOLLTE MAN IN ALLEN
VERSEUCHTEN oder
BEDROHTEN
DISTRIKTEN anwenden

Zur Bekämpfung des Küstenfiebers

Coopers Präparat zur Viehwäsche

wurde von der **Regierung der Kapkolonie** und von der **Regierung von Rhodesia** aufgenommen.

Dasselbe tötet alle Arten von Zecken.

Es ist äußerst wirksam sowohl für Eintauchen als zur Besprengung mittelst Maschine oder mit der Hand.

Unschädlich für die Tiere.

Ständiges Lager:

TR. ZÜRN & CO.
DARESSALAM UND TANGA.

Unyamwesi Handelsgesellschaft m. b. H., Tabora.

MAN BENÜTZE
COOPER'S
PRÄPARAT
ZUR
VIEHWÄSCHE
Dasselbe lässt sich sowohl
in der
FORM EINES BADES
als auch in der Form eines
SPRENGMITTELS
mit Vorteil verwenden.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schultz, Daressalam.

Telegramm-Adresse:	Fernsprecher:	Brief-Adresse:
Brauerei Daressalam	No. 8	Brauerei Schultz, Daressalam

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braunbier
Malzbier ♦ Porter
pasteurisiert und haltbar.

Sodawasser aus destilliertem Wasser in Flaschen mit Patentverschluß, für den Versand in Champagnerflaschen.

Eis.

Flüssige Kohlensäure, chemisch rein in Bomben zu 10 und 25 Kilogramm, Versand nach auswärts.

Verkauf von Mais u. Maisschrot. Schroten von Mais, Mtama ꝛc.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Adresse: **Verkaufsstelle der Schultzbrauerei, Tanga.**

Verkaufsstelle in Tabora: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.
„ „ Kilossa: Helfferich & Co.
„ „ Morogoro: F. X. Sailer.

Ausstellung von hocheleganten
Gesellschaftskleidern
in plissierter Seide, Malerei, Spitzenüberwürfen Perlstickereien usw.

Große Auswahl in sehr hübschen
Straßenkleidern
aus Voile, Krepp usw.

Blusen, reich sortiert.
Damen- und Herrenschuhe neu eingetroffen.

Putz- u. Konfektionshaus M. Kuhnigk
Borgfeldhaus am Wissmanndenkmal

AUGUST DORN
Tel. 75 **DARESSALAM** Tel. 75

Brennabor-Räder
Neue, verbesserte
Safariwagen
Calcium Carbid
stets vorrätig.

Viele Millionen
Conserven-Gläser

Einkoch-Apparate

Zur Herstellung v. Haushalt-Konserven in den Tropen notwendig.
Viele Vorteile. Billiger Preis.
Die neue Erfindung
Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex"
bringt eine Umwälzung in der Säfte- und Gelee-Bereitung.
Preisliste mit Rezepten gratis.
Rex-Conservenglas-Gesellschaft
Bad Homburg Nr. 66

Hygienische Bedarfsartikel
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Unger**, Gummiwarenfabrik, Berlin NW Friedrichstr. 91-92

Export — Import

Hoflieferanten Sr. Adolf Friedrich — Hoheit d. Herzogs zu Mecklenburg

Dingeldey & Werres

Berlin W. 35, F. 7, Schöneberger Ufer 13.

Komplette Tropenausrüstungen

Aeltestes und größtes Haus der Branche.

Eigene Fabrik mit elektrischem Betrieb

für Zelte nebst Einrichtung und Reit-Requisiten etc.

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen

Reich illustrierte Kataloge und Kostenanschläge gratis.
Besorgungen für ausl. Kunden werden bereitwilligst erledigt.

Natura-Milch
Kondensierte Milch
Natura-Sahne
„Löwenmarke".

Erhältlich durch das **Usambara-Magazin in Daressalam, Moschi, Tanga und Lindi,** sowie durch sämtliche Niederlassungen der Allein-Vertreter:

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

OTTO GRIMMER

DARESSALAM — **TABORA**

Spedition. Telegr.-Adr.: Grimmer — Fernruf: 38. **Kommission.**

Sammelladungen. Spedition von Ausstellungsgütern.
Vertretungen während der Ausstellung.

SCHUTZENVEREIN.

Hauptversammlung am **Mittwoch, den 11. März 1914,** abends 8³⁰, **Hotel Burger** (kl. Saal)

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über das Preisschiessen.
3. Aufnahme in die Haftpflichtversicherung.
4. Wanderpreisbeschaffung.
5. Besprechung über Abhaltung eines Sommerfestes.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gelernter Seifensieder

findet sofort Beschäftigung. Bei zufriedenstellenden Leistungen hohes Gehalt und dauernde Stellung.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter O. 195 an die Expedition der Zeitung erbeten.

Singer-Nähmaschinen

empfiehlt

Paul Bruno Müller.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Rhenania"	Kapt.	Nösel	17. März 1914
„Tabora"	„	Gauhe	2. April 1914
„Bürgermeister"	„	Ulrich	17. April 1914
„Feldmarschall"	„	Pens	2. Mai 1914

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kommodore"	Kapt.	Mühlbauer	10. März 1914

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzregent"	Kapt.	Michelsen	15. März 1914
„Prinzessin"	„	Jantzen	31. März 1914
„Gertrud Woermann"	„	Carstens	15. April 1914
„Kronprinz"	„	Greiwe	30. April 1914

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzregent"	Kapt.	Michelsen	17. März 1914
„Prinzessin"	„	Jantzen	2. April 1914
„Gertrud Woermann"	„	Carstens	17. April 1914
„Kronprinz"	„	Greiwe	2. Mai 1914

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kommodore"	Kapt.	Mühlbauer	14. März 1914

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Rhenania"	Kapt.	Nösel	20. März 1914
„Tabora"	„	Gauhe	5. April 1914
„Bürgermeister"	„	Ulrich	20. April 1914
„Feldmarschall"	„	Pens	5. Mai 1914

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

41 **Telegr-Adresse: Ostlinie Daressalam** — **Zweigniederlassung Daressalam.**

Aenderungen verbehalten.

Café u. Restaurant „Waldschlößchen".

Sonntag, den 8. März 1914, nachmittags von 4½ bis 6½ Uhr:

Konzert der Askarikapelle

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister **Baier.**

Kaffee und Kuchen. **Eisgekühlte Getranke.**

Um regen Zuspruch bittet

Frau Lissy Ehbrecht.

Zelt

zu kaufen gesucht. Beschreibung mit Preisangabe an die Expedition der Zeitung.

Bekanntmachung.

Im November v. Js. starb im Distrikt Moliro, Belg. Congo, der Prospektor **Louis Ferri.** Forderungen oder Zahlungen an den Nachlass sind bis 30. 6. 14 an mich zu richten.

Bismarckburg, d. 12. Februar 1914.

Glasder,
P. Wachtm., als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger.

Zwei Kautschukpflanzungen,

im Nordbezirk, **Kaufland,** sind einzeln oder getrennt zu verkaufen oder zu verpachten.

I: Areal 152 ha, bestanden mit gezapftem Kautschuk, erstklassiges großes Steinhaus mit Nebengebäuden, gesunde Gebirgslage, dauernd fließendes Wasser.

II: Areal 360 ha; 123 ha gezapfter Kautschuk, liegt in der Steppe, gute Jagdgelegenheit. Land für Sisal und Baumwolle vorzüglich geeignet.

Gute Verbindungswege zur Bahn vorhanden, Fahrstraße bewilligt.

Gefl. Angebote unter **G. H. W.** an die Expedition der Zeitung.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise mitfühlender Teilnahme an dem plötzlichen Heimgange unserer lieben **Ingeborg** sagen wir herzlichen Dank.

Regierungsrat Dr. Vogel u. Familie

Daressalam, den 7. März 1914.

4000 bis 5000 Rupien

gegen gute Sicherheit auszuleihen. Offerten unter **A. B. 50** an die Expedition der D. O. A. Zeitung.

Ein Posten

Hamaliwagen

à 120 Rp. zu **verkaufen.**

A. HALLER,
Wagenfabrik.

Deutsch-Ostafrika

Spezial-Ausgabe der „African World"

mit interessanten Aufnahmen ist eingetroffen und zum Preise von **Rp. 1,50** erhältlich in der

Buchhandlung der Deutsch-Ostafrik. Zeitung.

Aufgebot.

Es wird hiermit bekannt gemacht, dass der Hauptmann a. D. und Geschäftsführer, Carl Ludwig **Rudolf Klinghardt,** geboren in Reichenbach in Schlesien, 37 Jahre alt, wohnhaft z. Zt. in Daressalam, Sohn des verstorbenen Majors Rudolf Klinghardt und dessen in Reichenbach wohnhaften Ehefrau Anna geborenen Hundrich

und

die ledige **Elisabeth Hessler,** ohne Beruf, geboren in Michelstadt, 24 Jahre alt, wohnhaft in Berlin, Tochter des Hauptmanns d. L. und Königlichen Kriminalkommissars Georg Hessler und dessen Ehefrau Margarethe geborenen Heist, beide wohnhaft in Berlin, beabsichtigen, sich miteinander zu verheiraten und diese Ehe in Gemässheit des Bundesgesetzes vom 4. Mai 1870 vor dem unterzeichneten Beamten abzuschliessen.

Daressalam, den 6. März 1914.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Zu mieten **gesucht** ein

möbl. Zimmer

Offerten an die Expedition der D. O. A. Zeitung.

In unserem Verlage erschien:

Beiträge zur Praxis der Eingeborenen-Rechtsprechung in Deutsch-Ostafrika

Preis Rp. 2,00 Dr. F. O. Karstedt. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag der Deutsch-Ostafrikanikanischen Zeitung G. m. b. H.

WILLY MÜLLER, DARESSALAM.

Postfach Nr. 50. **(Neubau gegenüber der Eisenbahn)** Telegr.-Adr.: Willibald.

Import • Bank und Kommission • Export.

Mit D. **„General"** eingetroffen:

Kupferberg Gold, trocken
Kupferberg Riesling, sehr trocken
Kupferberg Assmannshäuser, roter Sekt

Cordial Medoc, Chartreux u. Benedictiner feinste Tafelliköre
Californische u. Rhein. Früchte

Riquette-Chokoladen u. Pralinees
Flomen-Schmalz und Ia. holst. Tafelbutter
Regenmäntel

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Daressalam,
7. März 1914.

Die deutsche Flottenpolitik in der Budgetkommission.

Hierüber lagen bisher nur einzelne Reutermeldungen vor, wie erhalten jetzt nachstehenden Bericht aus Berlin darüber:

Die Verhandlungen der Budgetkommission am 4. Februar über die deutsche Flottenpolitik dürfen in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvoll genannt werden. Wenn die kurzen Pressenachrichten über ihren Verlauf zutreffen, wurde nicht nur von seiten des Regierungsvertreters, sondern sogar von links stehenden Parteimitgliedern der Meinung Ausdruck gegeben, daß der deutsche Flottenbau zur Bessergestaltung des deutsch-englischen Verhältnisses beigetragen habe. Solches Zugeständnis wäre noch vor einem Jahre unmöglich gewesen. In gleicher Weise erfreulich, wenn auch eigentlich selbstverständlich war die Anerkennung, daß der Verlauf unseres bisherigen Flottenbaues die Beschuldigung widerlege, daß Deutschland die treibende Kraft bei den allgemeinen Rüstungen gewesen sei. Was diesen Verhandlungen aber die besondere Note gab, das war die kühle Ruhe, mit der die Frage einer Rüstungsverständigung von allen Seiten behandelt wurde. Bei aller Bereitwilligkeit zu einem freundnachbarlichen Verhältnis klang durch die Ausführungen sämtlicher Redner der Grundton durch, daß nur auf der Basis der Achtung vor den beiderseitigen Interessen ein Ausgleich möglich und bis zum Erscheinen besserer Wetterzeichen in der englischen Politik größte Zurückhaltung, ja Mißtrauen am Platz sei. Erfrischend wirkte auch die Entschiedenheit, mit der das Churchill'sche Feierjahr abgelehnt wurde, das in seinem ganzen Unwert von allen Parteien erkannt worden ist. Im Einklang mit dieser Haltung der Kommission war auch die höfliche aber vorsichtige Einschätzung, welche das bisher erreichte Ergebnis der politischen Annäherung von seiten des Staatssekretärs des Auswärtigen erfuhr.

Der Zufall wollte es, das diese bemerkenswerte Verhandlung am Morgen nach einer von Sir Edward Grey, dem britischen Minister des Aeußeren, in Manchester gehaltenen Rede stattfand. Diese konnte daher den Mitgliedern der Budgetkommission noch nicht bekannt sein, und so gewinnt ihre Haltung eine programmatische Bedeutung. In Sir Edwards Ausführungen dürfte das Wichtigste der Zweifel sein, daß auf dem Verhandlungswege an den Rüstungen irgend etwas geändert werden könne. Möglicherweise ist es die Antwort Frankreichs auf seines Kollegen Lloyd George Bestrebungen, die seiner Resignation zugrunde liegt, wahrscheinlicher aber die starke Agitation, die gegenwärtig durchs Land zieht, um Stimmung für Churchills große Marinepläne zu machen, die darauf hinauslaufen sollen, daß bis zum Jahre 1916/17, also während der kleinen deutschen Budgets, jährlich je 5 Großkampfschiffe auf Stapel gelegt werden. Zahlreiche Versammlungen sollen abgehalten werden und, wie die Presse bereits meldete, soll für eine derselben der Lord Mayor von London sogar die Guildhall zur Verfügung gestellt haben Doch das ist Englands Sache. Wir aber wollen die Augen offen halten, uns weder auf Feierjahre noch auf sonstige Lockvögel einlassen, sondern zur rechten Zeit tun, was unser Bedürfnis erfordert. Daß hierfür an maßgebender Stelle Verständnis vorhanden ist, zeigten die Verhandlungen des 4. Februar.

Die südafrikanischen Deportationen und die englische Arbeiterpartei.

Ueber die Wirkung der Vorgänge in Südafrika auf das innerpolitische Leben Englands wird uns aus London berichtet:

„Es wird besonders interessant sein, welchen Einfluß die Deportation der südafrikanischen Arbeiterführer auf die Politik der englischen Arbeiterpartei — und der englischen Gewerkschaften — haben wird.

Es traf sich, daß gerade, als in England die Deportationen bekannt gegeben wurden, der Kongreß der Arbeiterpartei in Glasgow tagte. Es ist selbstverständlich, daß der „Botha'sche Gewaltakt" gewaltige Aufregung hervorrief und in allen Tonarten verurteilt wurde. Es fragt sich nun, ob den Worten praktische Taten folgen werden und können. Da kommt es nun ganz darauf an, ob die Sache eine rein politische bleibt oder ob die Gewerkschaften dieselbe zu der ihren machen, d. h., ob die Gewerkschaften in dem ganzen Vorgehen der südafrikanischen Regierung, besonders in den Deportationen, einen Angriff auf die Rechte der Gewerkschaften sehen. Denn die bedeutenderen Gewerkschaften in Südafrika, besonders in der Goldindustrie, am „Rand", sind nur sozusagen „Zweigniederlassungen" der englischen Gewerkschaften und stehen mit ihnen in enger, besonders finanzieller Verbindung.

Die politische Arbeiterpartei ist ohne den Rückhalt der Gewerkschaften machtlos. Von den etwa 2 Mill. Arbeitern, die auf dem Kongreß vertreten waren, sind nur etwa 30 000 eingeschriebene und erklärte Sozialisten. Die Vertreter der 30 000 führen allerdings das Wort, machen den größten Lärm und haben die Leitung der Partei an sich gerissen. Unter den übrigen Millionen sind vielleicht noch viele Hunderte Sozialisten, besonders unter den schottischen Bergleuten, den Arbeitern der nordöstlichen Eisenindustrie und der Lancashire-Baumwollindustrie; und bei diesen wieder sind es die jüngeren Leute. Aber bei der großen Mehrzahl ist das treibende Element doch nicht die Politik, sondern eben ihr Gewerkschaftswesen, d. h. sie sind wirtschaftliche Vereinigungen zur Erlangung höherer Löhne und besserer Arbeitsbedingungen. Das konnte man erkennen aus einer Abstimmung, die kürzlich unter den Gewerkschaften vorgenommen wurde. Nach einem neuen Gesetz muß eine solche Abstimmung vorgenommen werden über Erhebung eines besonderen Beitrags für politische Zwecke. Von etwa 1,1 Millionen enthielten sich der Abstimmung etwa 380 000, 442 000 stimmten dafür, 319 000 dagegen. Mitgewirkt hat dabei allerdings die — periodische — Unzufriedenheit mit den Führern und der Führung, die einem Teil zu wenig energisch und zu liberalfreundlich, dem anderen zu sozialistisch ist.

In allgemeinen politischen Fragen scheinen auch die Gewerkschaften immer noch teils liberal, teil konservativ, teils für die Arbeiterpartei zu stimmen. In einem Wahlkreis, in dem vor einigen Tagen eine Ersatzwahl stattfand, und in dem die Wähler zu 75% aus Bergarbeitern bestehen, erhielt der liberale Kandidat etwa 7000 Stimmen, der konservative etwa 6000 und die Arbeiterpartei nur etwa 5000.

Anders wird die Sache, sowie die Gewerkschaften sich in ihren Interessen bedroht fühlen und glauben, daß sie mit ihrer Wahlstimme daran etwas ändern können. Gute Wahltaktiker meinen, daß sie dann fast unwiderstehlich sind. Die allgemeinen Wahlen des Jahres 1906 geben dafür ein Beispiel. Damals herrschte unter den Gewerkschaften eine ungeheure Aufregung und Entrüstung über eine Gerichtsentscheidung, die eine Eisenbahnergewerkschaft zu einem Schadenersatz von 800 000 M. verurteilte. Die Gewerkschaften forderten eine Aenderung des Gesetzes und Schutz der Gewerkschaftsfonds gegen Schadenersatzansprüche. Augenscheinlich haben Gewerkschaftler damals nur für liberale Kandidaten und solche der Arbeiterpartei gestimmt. Die Arbeiterpartei stieg auf 54 Vertreter im Parlament — von etwa 30 —, und die konservative Partei wurde hinweggefegt; sie brachte im ersten Wahlgang nur etwa 70 Kanditaten durch. Die Liberalen brachten darauf das neue Gewerkschaftsgesetz durch. Das politische Interesse unter den Gewerkschaften flaute schnell wieder ab. Heute sitzen im Parlament nur 30 Arbeiterparteiler.

Machen die englischen Gewerkschaften die Sache der Deportierten zur ihren, so können die nächsten allgemeinen Wahlen — die kaum länger als bis 1915 aufgeschoben werden können — ebensolche und vielleicht noch größere Ueberraschungen bringen als die des Jahres 1906.

Allerdings sind auch die Arbeiterparteiler, wie schon oben angedeutet, unter sich nicht einig. Syndikalistische Strömungen sind namentlich unter den jüngeren Mitgliedern vorhanden, stellenweise sogar eine Revolte gegen die alten, erprobten Führer, besonders gegen die Intellektuellen, die nur Politiker sind. Aber die anderen Parteien sind nicht besser daran. Die Konservativen haben sich noch keineswegs von dem Zusammenbruch des Jahres 1906 erholt; die Politik der Tarifreformer (Schutzzoll) wirkt noch immer zentrifugal, und der progressive Flügel der Jungkonservativen löckt gegen den Stachel der alten Garde. Die liberale Partei hat an sich schon immer zentrifugale Tendenzen: das liegt in ihrem Wesen. Der linke Flügel möchte gegen die Rüstungen und die Finanzierung derselben revoltieren, wenn er's wagte.

In dieser Hinsicht sind aber die drei Parteien in der gleichen Lage. Ex Africa semper aliquid novi — kann also auch wieder einmal für die englische innere Politik verhängnisvoll werden.

Bücherbesprechungen.

Tango-Lehrbuch von Bastian ist in E. Marree's Verlag Leipzig S 36, neu erschienen, ein Buch (kein Blatt), aus dem der modernste Tanz leicht und ohne Vorkenntnisse zu erlernen ist. Der schöne Tango argentino, als feiner Gesellschaftstanz, wird gründlich gelehrt, dazu ein sehr leichter Uebungstango (La Mendoza) geliefert, für Klavier, Geige, Zither, Bandonion usw. Das ganze Tango-Lehrmaterial kostet nur zwei Mark und ist sehr zu empfehlen.

Führer durch die Lehr- und Erziehungsinstitute Deutschlands. Verlag G. Diehne, Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburgerstraße 26 A. Die erste vor Jahresfrist erschienene Auflage dieses Werkes hat, wie die Fülle von Zuschriften beweist, bei den Empfängern lebhaften Beifall gefunden, weil das Werk, einem längst empfundenen Bedürfnis Rechnung tragend, als Auskunftsmittel dient, um Interessenten bei Wahl eines Lehr- und Erziehungsinstitutes in Deutschland behilflich sein zu können. Es ist deshalb die Anschaffung jedem Interessenten nur aufs Wärmste zu empfehlen.

Fehlender Appetit

ist ein Zeichen dafür, das gewissermaßen der Wille verloren ging, die erforderliche Nahrung aufzunehmen. Dies kann schlimme Folge haben, denn der Körper bedarf einer regelmäßigen Nahrungszufuhr, die unterbrochen wird, wenn keine Eßlust vorhanden ist. Appetitlosigkeit und als Folge davon eine dauernde Unterernährung stellt sich häufig bei den in den Tropen lebenden Frauen und Männern ein Zustand ein, der die Widerstands- und Leistungsfähigkeit ganz bedeutend vermindert, vielfach auch noch ernstlichere Störung des Befindens hervorruft. Der Gebrauch von Scotts Emulsion ist in solchen Zeiten ganz besonders angebracht. Sie wirkt sofort anregend auf den Appetit, das Essen schmeckt, die notwendige Nahrungszufuhr findet wieder in genügender Weise statt, und damit ist die Hauptsache gewonnen. Die wohlschmeckende, dabei ungewöhnlich leicht verdauliche Scotts Emulsion verursacht keinerlei Magenbeschwerden. Diese Vorzüge erklären die allgemeine Beliebtheit dieses seit Jahrzehnten eingeführten in jeder Beziehung zuverlässigen Kräftigungsmittels.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Seefischer Berufsvereins

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verkorkt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, tadellos gut, ein Vorzug, der ihren Gebrauch in heißen Ländern ebensogut ermöglicht, wie in der gemäßigten Zone.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Gehalt: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 8,0, feinster arab. Gummi pulv. 3,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Herzaromatische Emulsion mit Bitter-, Mandel- und Gaultheriaöl je 3 Tropfen

Berichte aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban u. gegen Honorar gesucht.
Deutsch-Ostafrik. Zeitung G. m. b. H.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 26. Februar bis 4. März 1914.

Tag	Luftdruck[1]) in 8 m Seehöhe mm	Luft-Temperatur[2]) Grad C			Stand des feuchten Thermometers Grad C			Dampfdruck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden-[3]) Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenscheindauer		Regenhöhe mm	Wind-Richtung und Stärkegrad (0—12)			Bewölkungsgrad Grad (0—10)		
	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Min.	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
26.	759.4	28.9	31.7	27.2	25.0	26.8	25.0	22 3	78	70	76	63.9	25.5	10	58	.	NNE 2	E 2	E 4	8	2	6
27.	59.5	28.9	31.9	27.3	25 1	26 3	24.7	21.7	76	66	75	65.6	25.3	10	22	0.0	NNE 2	E 3	ENE 4	6	6	6
28.	60.1	28.4	31.4	24.6	24.3	25.6	25.2	21.5	90	61	76	64.0	25.4	10	23	.	W 1	NE 1	ENE 4	10	3	2
Dekaden Mittel	759.7	28.5	31.5	25.6	24.5	26.0	25.0	21.6	82	65	77	64.5	24.5	10	29	Dekaden Summe 0.0	1	2	3	6	4	5
Monats-Mittel	759.9	27.8	30.6	24.8	24.0	25.7	24.7	21.4	85	68	79	65.3	23.2	9	50	Monats Summe 5.5	1.2	1.6	2.8	5.8	4.0	4.7
1.	760.3	27.9	31.6	23.3	22.8	25 8	24.5	20.6	89	63	73	62.9	23 6	11	9	.	SW 1	E 3	E 3	7	5	2
2.	59 2	27.8	31.5	21.9	22.2	25 6	25 3	20.7	89	62	78	69.1	22.2	11	16	.	SSW 1	E 2	ENE 3	3	2	2
3.	59.2	27.8	31.2	23.9	23 4	25 5	25 3	21.4	89	68	77	69.6	23.6	11	16	.	SW 1	NE 2	ENE 3	4	5	6
4.	59.0	28.9	30.9	27.1	24.6	25.7	25.6	21.4	74	66	79	65.4	25.9	10	53	0.0	NNE 2	E 1	NNE 1	4	9	9

[1]) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam — 1,9 m
[2]) Tages-Mittel berechnet nach der Formle $\frac{1}{4}[t_7 + t_2 + 2\,t_9] = t_m$. [3]) Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

H. THEODOR ▫ DARESSALAM.
Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Oel und Wasserfarben.
Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten.
Beizen, mattieren und polieren.
Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen.

Schnellste Bedienung. Solide Preise.

Internationale Handelsgesellschaft m. b. H.

Bukoba-Kigali-Kissenjee-Goma

Import Export Commission. Spedition Bank.

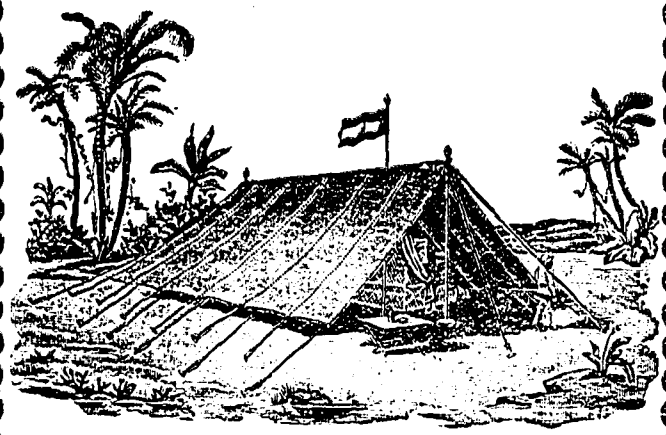
Vertreter für: H. Diederichsen & Co., Kiel-Hamburg-China-Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft, Berlin. British American Tobacco Co. Ld, London. Hatch Mansfield & Co.'s Whisky Brigade.

Stets Lager von Kalk (per Sack Rp. 4,50) und Ostafrikanischen Bauhölzern (per cbm. Rp. 110,— bis Rp. 115,—).

Rob. Reichelt BERLIN C Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzeltausrüstungen

Zeltstangen aus Stahlrohr D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher u. Königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften

Allein-Vertretung für Deutsch-Ostafrika:

Usambara-Magazin G. m. b. H.

Niederlagen in Daressalam, Lindi, Tanga u. Neu-Moshi.

Illustrierter Zeltkatalog gratis.

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 DARESSALAM Gegr. 1891

Moskitogaze
Drahtgewebe
Drahtgeflecht
Bleirohr
Zinkblech

Dezimalwaagen
Tafelwaagen
Wirtschaftswaagen
Speiseschränke
Waschbretter

Glas. Porzellan. Steingut.

Handelsbank für Ostafrika in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank" Telegramm-Adresse: „Tangabank"

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

C. VINCENTI, Daressalam.

Gegr. 1894. :: Photo-Spezialhaus, Werkstätte für Photokunst :: Gegr. 1894.

Apparate, Objektive.
Stereo- u. Pecoscop-Cameras.
Platten-, Plan-, Block- und Roll-Film
in allen gangbaren Formaten (für Vera- u. Glyphoskope)

Celloidin-, Gaslicht-, Brom-, Actinos- u. Autopapiere
sowie Post-Karten.
Sämtliche
Chemikalien und Utensilien

Grosses Lager in
Bütten- und Künstler-Karton
Einsteck- und Einklebe-Alben
in modernster Ausstattung

Photographie-Ständer, -Leisten, -Rahmen aus europäischen u. afrikan. Holzarten.

Einrahmungen
in allen Arten und Grössen.
Reparaturen.
An- u. Verkauf von Apparaten.
Kunst-Verlag
Ansichten, Typen, Post-Karten.
Vergrösserungen
von Negativ und Bildern.

Ausführung aller photogr. Arbeiten wie Entwickeln, Kopieren von Platten und Film für Amateure

E. Beyer, Dentist

von der Reise zurück.

Wohnung: Neubau Frisch

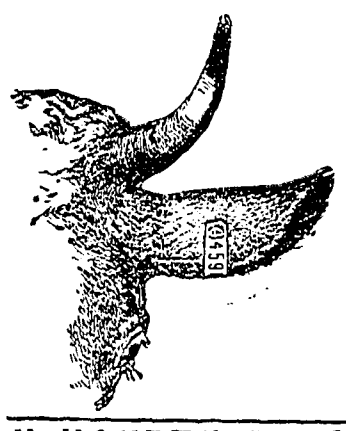
KURT SANDER, Hannover Jacobistrasse 57

Schuhwaren

Spezialität: Kolonialstiefel. Schuhwaren für Eingeborene. Jagd-, Marsch- u. Reitstiefel. Sport- und Tennis-Schuhe. Segeltuch-Schuhe.

Illustrierter Katalog. Man verlange Spezial-Offerte.

Crotalia und Autocrotal



sind die allein zuverlässigen

Dauer-Ohrmarken

für Zuchtvieh. Aus einem Stück zähesten Metalls bestehend; daher sind sie unverwüstlich.

Kein Durchstechen des Ohres, wodurch unregelmässige und schwer heilende Wunden entstehen.

Fordern Sie Gutachten Muster und Prospekte kostenfrei!

H. HAUPTNER Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers. **BERLIN N.W. 6**

Filiale: München. **Filiale: Hannover.**

General-Vertretung f. Deutsch-Ostafrika: **Herz & Schabery,** Berlin u. London vertr. durch Tr. Zürn & Co., Daressalam-Tanga.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 **Daressalam** Telephon Nr. 4

Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

3213

Otto Koch, Daressalam vormals Graf

Wagenbauerei, Schlosserei, Schmiede und Hufbeschlag

empfiehlt sich zur Neuanfertigung jeder Art von Wagen sowie sämtlicher Reparaturen von Schmiede-, Schlosser- und Dreherarbeiten.

Spez.: Bauschlosserei.

Die **Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika** begeht in der zweiten Hälfte des Monats August ds. Js. in Daressalam die

Feier ihres 25jährigen Bestehens.

Sämtliche ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe werden hierdurch zu der Feier eingeladen.

Die ehemaligen Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamten und Unteroffiziere, welche an der Feier teilzunehmen wünschen, werden gebeten, dieses unter Angabe ihrer Adresse dem Kommando der Schutztruppe in Daressalam baldigst mitzuteilen. Das Programm wird ihnen sodann zugehen.

Gleichzeitig mit der Schutztruppenfeier findet hier die II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landes-Ausstellung und die Einweihung der Tanganjikabahn statt.

Da deshalb voraussichtlich eine große Nachfrage nach Wohnungen während dieser Zeit in Daressalam herrschen wird, so wollen zugleich mit der Anmeldung zur Feier etwaige Wünsche bezüglich der Unterbringung angegeben werden.

Ob und welcher Weise das Kommando diesen Wünschen nachkommen kann, läßt sich erst bestimmen, nachdem die Anzahl der Teilnehmer ungefähr festgestellt ist.

Daressalam, den 29. Januar 1914.

Allerhöchst mit der Vertretung beauftragt:

v. Lettow,
Oberstleutnant.

Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,
:: :: Daressalam :: ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir **Plantagenland,** das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Hansing & Co., Hamburg

Leichterei, Landen und Verladen.

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora, Nairobi

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission
Spedition **Schiffs-Abfertigung**

Petroleum- und Kohlenlager.

Vertreter für

Vertreter für Liptons Thee.

Chartered-Bank of India Australia and China
Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. (Lager am Platze)
A. Strandes & Co., Bombay
Verein Hamburger Assecuradeure
Albingia Feuerversicherungs-Gesellschaft. (General-Agentur)
Heinrich Lanz, Mannheim Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.
Wilkins und Wiese Neu-Hornow (Lager afrikanischer Hölzer)
Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft
Lloyds Agenten
Andrew Usher & Co's Whisky
Hauptagentur d. „Germania" Lebensversicherungs-Ges., Stettin.
Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha Co., Hannover

Vertreter für Liptons Thee.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

MAGGI's Suppen-Würfel

schmecken — nur mit Wasser gekocht — wie feinste hausgemachte Suppen.

1 Würfel gibt 2 Teller.

Viele Sorten wie:
Kartoffel, Kräuter (Frühlingssuppe), Reis mit Gemüse, Reis mit Karotten, Tapioka, Erbs, Erbs mit Speck, Grünkern usw.

Große Abwechslung im täglichen Küchenzettel.

Besonders vorteilhaft in gemüsearmen Gegenden und auf Expeditionen. Hierbei oft erprobt.

12 deutsche Staatsmedaillen.
zahlreiche andere höchste Auszeichnungen.

Schutzmarke Kreuzstern

Hotel Fürstenhof.

Heute, Sonnabend, den 7. März, abends 8 Uhr:

Gr. Gartenkonzert

der Askarikapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Baier.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. MEYER.

Vorzügliches kaltes Büffet. Bestens gepflegte Biere.

Tüchtiger Maschinist

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig passende Position.

Derselbe ist infolge langjähriger Erfahrung in Deutsch-Ostafrika firm im Fabrikbau, Montage und Betrieb für mittlere und grosse Sisal- und Baumwollaufbereitungsanlagen, desgleichen besitzt er technische und praktische Kenntnisse in Lokomotiv- und Dampfpflugbetrieben. Zweckdienliche Offerten und Chiffre **K. 196** an die Expedition der Zeitung.

Gutgelegene Büroräume

sind **sofort** zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Zeitung.

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Wir kaufen

Maismehl und Mtamamehl

und erbitten Angebote, nur beste Qualitäten, frei Daressalam oder Tabora.

Philipp Holzmann & Cie.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Erdbohrer

zu leihen gesucht, 10—12" Bohrkopf, mit ca. 20 m Gestänge.

Werner, Kidete.

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Frisch eingetroffen:

Ia. Rheinlachs, im Aufschnitt,

Roher und **gekochter Schinken**
Ia Cervelat- und **Bauernwurst**
Frankfurter Würstchen — Corned Beef
Frühstücksspeck
Schweizer, Holländer, Tilsiter und **Edamer Käse.**
Sauerkraut, Salzgurken

Fischkonserven — Rollmops — Norweg. Sardinen, geräucherter Aal in Oel — Ostsee-Blankaal in Gelee — Stuhrs Sardellen — Ostseebratheringe — Kieler Sprotten, ger. Bismarckheringe und schwed. Neunaugen — Czar-Caviar in 1/4 und 1/8 Packung.

Ia. Hamburger Flomenschmalz.

Heute Sonnabend:
Knackwurst und Knoblauchwurst, Berliner Fleischwurst und Sülze.

Morgen Sonntag:
Ia. Kalbfleisch.

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios" E. Robert Böhme, Dresden.

Kaufmann,

22 Jahre alt, ein halbes Jahr im Lande, perfekt in doppelter und einfacher Buchführung sowie mit guten Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache, **sucht** per 1. April anderweitig Engagement. Off. unter **X. 197** an die Exp. der Zeitung.

Junger Kaufmann

Einjähr. geb., perf. Buchhalt. u. Korresp. (Stenotypist), gut Englisch u. Suaheli, landw. Kenntn. Kolonialinstitut bes., sucht entspr. Stellung per sofort. Gefl. Offert erb. an **G. Bormann, Hamburg,** Rentzelstr. 7 III r.

Gebildeter Landwirt

22 Jahre alt, selbstständiger Wirtschafter, **sucht für sofort** eventl. später **Stellung** als **Assistent** mit etwas Gehalt. Gefl. Offerten an die Exp. d. Ztg. unter **X. Y. 100** erbeten.

Intell. Dame,

25 J., aus gut. Hause, gebild., mit kaufm. Kenntnis. **s. Stellung** im **Auslande,** mögl. Südsee. Off. unter **J. N. 13736** bef. **Rudolf Mosse Berlin SW.**

Händler und Hausierer

verlangt Preisliste über Kurz-, Band-, Leder- und Stuhlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von **Wilh. Sonnenberg** (Inh. **R. Rosenstein**) **Hamburg 46** Grossneumarkt 21. Spezial-Engros-Geschäft nur für Händler, Hausierer und Marktbesucher. — Versand überallhin gegen Nachnahme.

Junger Landwirt, der seiner Militärpflicht genügt hat, 3 Jahre **praktizierte und eine landwirtschaftliche Schule absolvierte,** sucht

Stellung

in den deutschen Kolonien. Offerten unter A. S. 251 an Rudolf Mosse Magdeburg.

ALFRED C. STÜRKEN.

IMPORT. **EXPORT.**

HAMBURG.
Zippelhaus 18, „Seehaus".
Telegr.-Adresse: „Guineahaus"

Korrespondenz erbeten. Langjährige koloniale Erfahrung. Man verlange Spezialofferte.